



Chrummenlanden

Nitratpost

Nr. 18 - März 2006

Inhaltsverzeichnis

1. Wir sind nicht die Einzigen...
2. Nitrat und Direktsaat, neue Forschungsergebnisse
3. Die neusten Zahlen zum Nitratprojekt
4. Diskussion der Massnahmen für die Jahre 2007 - 2012
5. Verschiedenes/Impressum

1. Wir sind nicht die Einzigen...

Werte Vertragslandwirte im Nitratprojekt Chrummenlanden

Bekanntlich starteten wir unser Pilotprojekt "Chrummenlanden" offiziell am 11. September 2001, nachdem das BLW und das BUWAL (heute *Bundesamt für Umwelt, BAFU*) per Verfügung uns dazu ihre Einwilligung erteilten.

Zwischenzeitlich haben wir die Anfangsschwierigkeiten überwunden und dürfen fortlaufend Neues hinzu lernen. Dank **Ihrer Mithilfe** sind wir recht gut auf dem geplanten Kurs. Die gesteckten Projekt-Ziele konnten weitestgehend erreicht werden.

Ein nächster Meilenstein stellt die Abfassung eines umfassenden Zwischenberichts dar. Dieser dient als Grundlage für die Einreichung des Gesuchs (noch vor den Sommerferien) zur Projektverlängerung um weitere 6 Jahre.

Mittlerweile wurden auch in anderen Kantonen Gebiete ausgeschieden, Nitrat-Projekte eingereicht und genehmigt. Je nach Region kämpfen die Akteure mit sehr verschieden gelagerten Problemen. Ein Erfahrungsaustausch findet in der "Arbeitsgruppe Nitrat" von BLW und BAFU statt. Ich vertrete dort die KOLAS (Konferenz der Landwirtschaftsämtler der Schweiz). Total sind zurzeit in der ganzen Schweiz 19 Nitrat-Projekte in der Umsetzung. Zusätzlich sind vier weitere in Vorbereitung.

Herbert Neukomm

2. Nitrat und Direktsaat, neue Forschungsergebnisse

Die Trinkwasserversorgungen von zirka 350 Gemeinden in der Schweiz weisen zu hohe Nitratgehalte auf. Lässt sich die Nitratauswaschung ausser durch Ändern der Fruchtfolgen, Erhöhen des Anteils an Begrünungen und Reduzieren der Stickstoffdüngung auch durch den Verzicht auf die Bodenbearbeitung (speziell die Direktsaat) vermindern?

Gemäss einem Bericht der Forschungsanstalt Reckenholz, der FAT, der ETH und des Forschungsinstituts für biologischen Landbau ist in der weltweiten Literatur der Zusammenhang zwischen der Bodenbearbeitung und der Nitratauswaschung umstritten. Neben Versuchen, die bei Direktsaat im Vergleich zu gepflügten oder bearbeiteten Parzellen geringere Mengen an ausgewaschenem Nitrat nachgewiesen haben, finden sich auch Arbeiten, die kaum Unterschiede zwischen den Bestellverfahren nachweisen konnten. Verschiedene Studien kommen schliesslich bei der Direktsaat zu höheren Nitratauswaschungen als beim Pflug.

Die Absicht von gezielten Versuchen der obengenannten schweizerischen Forschungsinstitutionen in den letzten Jahren war es deshalb, die Stickstoffdynamik des Bodens und die Nitratauswaschung ins Grundwasser bei Pflug und bei Direktsaat unter *schweizerischen Bedingungen* zu untersuchen. N_{\min} -Proben und Bodenwasseruntersuchungen mittels Saugkerzen zeigten die Dynamik des mineralisierten Stickstoffs im Boden auf. Feldlysimeter erfassten die gesamte Sickerwassermenge. Aufgrund der Sickerwassermenge und deren Nitrat-N-Konzentration liess sich schliesslich die ausgewaschene Nitrat-N-Menge bestimmen.

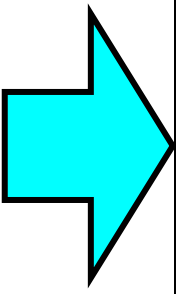
Es ergeben sich folgende Schlussfolgerungen aus diesen Versuchen:

- **Ein eindeutiger Einfluss der Bodenbearbeitungssysteme auf die Nitratauswaschung konnte auf den untersuchten Standorten mittels Feldlysimetern nicht festgestellt werden.**
- **Ein vergleichender Blick in die Literatur zeigt, dass diesbezüglich auch die international publizierten Arbeiten zu keinem eindeutigen Schluss kommen.**
- **Klima, Bodeneigenschaften, Fruchtfolge und Düngung sind in Bezug auf die Nitratauswaschung die bestimmenden Faktoren.**
- **Die grosse Schlagkraft der Verfahren für die Minimalbodenbearbeitung ermöglicht im überbetrieblichen Einsatz hohe Auslastungen der Maschinen, womit sich die Verfahrenskosten für Bodenbearbeitung und Saat stark reduzieren lassen.**
- **Minimalbodenbearbeitungsverfahren und Direktsaat fördern das Bodenleben, vermindern die Bodenerosion, verbessern die Befahrbarkeit der Böden und senken den Treibstoffbedarf. Sie leisten so einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Acker-Bewirtschaftung.**

3. Die neusten Zahlen zum Nitratprojekt

Die untenstehenden Angaben basieren auf den Anmeldungen für 2006

- Es bestehen im Jahr 2006 Bewirtschaftungsverträge mit 46 Betrieben.
- Vertragsfläche: 262.72 ha (= 71.6% des gesamten Projektgebietes)
- Vertragsfläche Zonen Ia und Ib: 173.77 ha (= 78% der Zonen Ia und Ib)
(>> Zone Ia = Projektgebiet nördlich und östlich Pumpwerk, bis Staatsstrasse Gächlingen-Siblingen, Zone Ib = Projektgebiet im Einzugsgebiet der Widenquelle, Zone II = Projektgebiet Siblingen-Randensüdfuss-Ghahof-Waldhof bis Berghöfe Gächlingen)
- 15.0% der Vertragsfläche (39.34 ha) sind extensive Wiesen auf stillgelegtem Ackerland, 12.93 ha normale bestehende extensive Wiesen.
- Der Wieslandanteil auf den Vertragsflächen hat sich von 2001 (44 ha) bis 2006 (99.22 ha) mehr als verdoppelt, dies vor allem aufgrund der neu angelegten extensiven Wiesen auf Ackerland und dem vermehrten Einbau von Kunstwiesen in die Fruchtfolgen. Der Anteil an offenem Ackerland beträgt im Projektgebiet 163.5 ha oder knapp 60%.
- Total 83.82 ha Ackerland sollen im Jahr 2006 mittels Mulchsaat angelegt werden, bei 6 ha Mais ist geplant, die Streifenfrässaat anzuwenden.
- Bei 15.2 ha soll der Einsatz des Stickstoffs auf max. 80% des Normwertes reduziert werden und es ist geplant, dieses Jahr rund 2'500m³ Gülle mit Schleppschläuchen umweltfreundlich und verlustarm auszubringen.



Rund 38% Wiesland in den für 2006 angemeldeten Projektflächen - das hätten wir uns im Startjahr 2001 nicht träumen lassen! Damals planten wir, dass im gesamten Projektgebiet 87 ha Wiesen vorhanden sein sollen, das heisst 23.72%! Diese Sollfläche wurde jetzt sogar auf den bisher angemeldeten Projektflächen (262.72 ha) um ganze 44% übertroffen. Der Anteil der extensiven Wiesen wurde mit 30 ha oder 8.18% der gesamten Projektfläche für 2006 prognostiziert. Heute sind es knapp 40 ha alleine auf den angemeldeten Projektflächen, auch hier wurden die Planungsziele um knapp 100% übertroffen!!



4. Diskussion der Massnahmen für die Jahre 2007 - 2012

Nach Ablauf der ersten Projektphase 2001 bis 2006 ist es an der Zeit, die Bewirtschaftungsmassnahmen und deren Nutzen für das Nitratprojekt neu zu diskutieren. Wir werden diese Diskussion im März in einer kleinen Arbeitsgruppe mit Landwirten in Gang bringen.

Wir sind aber froh, wenn wir auch von anderen Landwirten Ideen, Kritiken und Verbesserungsvorschläge zu den bisherigen Massnahmen erhalten könnten und bitten Sie deshalb, uns wenn möglich telefonisch oder schriftlich bis **Mitte März** diese Anregungen zukommen zu lassen, damit sie diskutiert werden können.

Bevor wir die neuen Bewirtschaftungsmassnahmen verabschieden werden, haben Sie dann nochmals Gelegenheit, sich dazu zu äussern, wir werden Sie mit der Nitratpost auf dem Laufenden halten.

Andreas Zehnder

5. Verschiedenes/Impressum

Auch in Deutschland....

Seit 1. Januar 2005 sind sie in Kraft, die Regelungen der "*Cross Compliance*" für landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland, grob übersetzt heisst das "Überkreuz-Verpflichtungen", was in etwa dem *ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN)* in der Schweiz entspricht. Sie beschreiben, welche Kriterien ein landwirtschaftlicher Betrieb erfüllen muss, um Direktzahlungen zu erhalten. Richtlinien legen fest, welche Auflagen im Verbraucher-, Umwelt-, Natur- und Tierschutz zu beachten sind und welche Abzüge von den Direktzahlungen im Fall von Verstössen vorgenommen werden können.

Neu ist vor allem auch, dass alle Vorgänge im Betrieb schriftlich dokumentiert werden müssen (*das kennen wir in der Schweiz schon seit Einführung der IP im Jahr 1993!*).

Es werden bei Betriebskontrollen neu die verschiedensten Bedingungen für die Bereiche *Bodenerosion, Erhaltung des Lebensraumes, Vogelschutz, Grundwasserschutz, Klärschlamm und Nitrat* geprüft. Die Aufzeichnungspflicht für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen ist teilweise auch neu.

Die Kriterien für die Beitragskürzungen sind Häufigkeit, Dauer, Ausmass und Schwere eines Verstosses. Angewendet werden sie auch auf die Bereiche Umwelt, Lebens- und Futtermittelwirtschaft, Tierkennzeichnung und den Zustand von ökologischen Ausgleichsflächen.

Aus der Informationsbroschüre der baden-württembergischen Verwaltung zur "*Cross-Compliance*"

Impressum Chrummenlanden Nitratpost:

| | |
|--------------------------------|--|
| <i>Erscheinungsdaten:</i> | jeweils 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember |
| <i>Redaktionsschluss:</i> | 10 Tage vor Erscheinen |
| <i>Redaktionsadresse:</i> | Redaktion Chrummenlanden Nitratpost, Landwirtschaftsamt, Postfach 867, 8212 Neuhausen am Rheinfall andreas.zehnder@ktsh.ch |
| <i>Autoren dieser Ausgabe:</i> | Herbert Neukomm, Andreas Zehnder |